

Auszug aus Ausgabe 1/2000 der Zeitung „Florian 6“ der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter

Vorwort

Wochen der Planung und Diskussion sind vorüber, nun liegt die erste Ausgabe von Florian 6, der Zeitung für die Feuerwehr Königswinter vor Euch. Mit Hilfe dieses Blattes möchten wir Informationen und Neuigkeiten, die sonst oft nicht an alle Wehrmitglieder gelangen, für alle zugänglich machen. Florian 6 soll hierbei kein offizielles Mitteilungsblatt von „oben nach unten“ sein, sondern ein von Feuerwehrleuten für andere zusammengestelltes Medium. Daher freuen wir uns über positive wie negative Kritik, Leserbriefe, Beiträge etc. Nutzt hierzu die im Impressum genannten Möglichkeiten.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre von Florian 6.

Euer Redaktionsteam

Grußwort des Stadtbrandmeisters

Ich freue mich sehr über unsere neue Feuerwehrzeitung und wünsche der Redaktion eine erfolgreiche Arbeit.

FLORIAN 6 ermöglicht es mir und natürlich auch allen anderen Mitgliedern unserer Wehr wichtige Mitteilungen sowie interessantes Hintergrundwissen weiterzugeben.

Wir sind eine Feuerwehr und werden die an uns gestellten Aufgaben nur gemeinsam lösen können. Vorbehalte oder Mißverständnisse entstehen häufig, weil wichtige Informationen fehlen.

Es ist deshalb besonders wichtig, daß wir miteinander in Verbindung bleiben.

Möge unsere Feuerwehrzeitung dazu beitragen, mehr Verständnis füreinander zu finden.

Bernd Walter,
Stadtbrandmeister

Kurz notiert

In dieser Rubrik möchten wir kurz und knapp über Neuigkeiten und News aus der Wehr berichten. Auf entsprechende Informationen sind wir angewiesen.

- der Rhein-Sieg-Kreis hat neben Balthasar Schumacher jetzt einen zweiten Stv. Kreisbrandmeister, Hans-Georg Gennrich, zugleich Stadtbrandmeister von Bornheim
- Neuer stellvertretender Löschgruppenführer in Niederdollendorf ist UBM Martin Schwabe. Er tritt die Nachfolge von OBM Peter Koll an
- Ehrenoberbrandmeister Felix Bäßgen (LG Uthweiler) konnte am 10. Mai seine 60 jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr feiern. OFM Josef Hülder gehört 55 Jahre der Lg. Ittenbach an.
- die "Arbeitsleine" heißt jetzt "Mehrzweckleine", die "Fangleine" heißt jetzt "Feuerwehroleine", hat sich aber ansonsten (leider) nicht verändert

- Es gibt eine neue Feuerwehr-Dienstvorschrift, die FwDV 100 "Führung und Leitung im Einsatz", die FwDV 1/2 "Grundtätigkeiten" ist gründlich überarbeitet worden
- die Jugendfeuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis haben jetzt 1.394 Mitglieder, das sind 5,4% mehr als im Vorjahr
- die Lg. Niederdollendorf feierte Ende Mai Richtfest am Anbau Ihres Gerätehauses. Mit der Baumaßnahme werden neue Toiletten sowie ein eigener Einstellplatz für den GW-Mess/Str. geschaffen.
- auch in Oberdollendorf wird gebaut. Da in die ca. 50 Jahre alte Fahrzeughalle kein Neufahrzeug passt, wird z. Zt. der Hallenboden abgesenkt und ein neues Tor eingebaut. Auch die Elektroinstallation wird erneuert. All diese Maßnahmen erfolgen in Eigenleistung.
- die Kameraden der Lg. Ittenbach bewiesen, dass Sie nicht nur bei Autobahneinsätzen ihre Erfahrungen in der technischen Hilfeleistung einsetzen können. Auf das Flachdach der Fahrzeughalle wurde ein Dachstuhl aufgesetzt und das Dach gedeckt.
- der Förderverein der Lg. Uthweiler freut sich über ein neues Transportfahrzeug. Mit Hilfe einer Werbeagentur konnten zahlreiche Geschäftsleute gewonnen werden, die die Beschaffung des Fahrzeuges finanziell unterstützten. Als Gegenleistung wurden Werbeanzeigen auf dem Fiat Ducato angebracht.
- für das Jahr 2000 hat Innenminister Dr. Fritz Behrens weitere 75 Millionen DM den Gemeinden in NRW bereitgestellt. Bereits im Januar waren 66,8 Millionen DM ausgezahlt worden. 25,8 Millionen wurde für das Institut der Feuerwehr in Münster und für zentrale Aufgaben des Brandschutzes aufgewendet. Die Stadt Königswinter erhält in diesem Jahr Zuschüsse für die Beschaffung eines Wehrführer-KDOW und eines TSF-W.

Neue Technik

Hier soll über neue Fahrzeuge und Technik (auch) benachbarter Feuerwehren informiert werden:

- Die Feuerwehr **Bad Honnef** ist in der glücklichen Lage, alljährlich bedeutende Sachspenden von der Firma ABB zu erhalten. In diesem Jahr war das "Geschenk" ein aufblasbares **Schnelleinsatz-Zelt**.
- Neue Fahrzeuge in **Bonn**: Ein Mercedes Vito fährt nun als **NEF** im Notarztbezirk Bonn, ein weiterer Vito dient als Fahrzeug des Katastrophenschutzes. Die Feuerwache 1 ist Standort einer neuen **DLK 23/12** auf Mercedes Atego mit Iveco/Magirus-Aufbau. Auch das in Bonn intern als "Beleu" bezeichnete **Lichtmastfahrzeug** wurde erneuert. Der Aufbau des Vorgängerfahrzeuges wurde auf ein gebrauchtes Mercedesfahrgestell gesetzt. Die Einheit ist auf der Feuerwache 2 in Beuel stationiert.
- Das **LF 16-TS** der Lg. **Bockerath** erhielt einen **800 Liter Wassertank** und eine Schnellangriffseinrichtung. Bericht zu diesem LF 16/8-TS (?) in der nächsten Ausgabe von Florian 6.
- Für Juli/August diesen Jahres ist die Auslieferung des **LF 8/6 Allrad** für die Lg. **Oberdollendorf** avi-siert. Bericht in der nächsten Ausgabe.



In den letzten 2 Jahren konnte 4 neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Königswinter beschafft werden. Nachfolgend möchten wir sie kurz vorstellen:

Mannschaftstransportwagen für den Löschzug Altstadt [Florian Rhein-Sieg 6/19/01]



Als Ersatzbeschaffung für das mittlerweile fast zwanzig Jahre alten MTF konnte der Löschzug Altstadt ein neues Mannschaftstransportfahrzeug in Dienst stellen. Es handelt sich dabei um einen Mercedes-Benz Sprinter vom Typ 312 Diesel. Zeitgleich wurden zwei Rollwagen angeschafft, die den Transport der umfangreichen Ausrüstung ermöglichen. Unter anderem führt das Fahrzeug einen Hochdrucklüfter, Absperr- und Absicherungsmaterial sowie einen Notfallkoffer mit. Des weiteren wird der MTF als Zugfahrzeug für den

ebenfalls neu beschafften Anhänger benutzt.

Rüstwagen für die Löschgruppe Ittenbach [Florian Rhein-Sieg 6/51/04]

Der Löschgruppe Ittenbach wurde am Abend des 29.01.1999 ein neuer Rüstwagen RW 1 übergeben. Auch diese Anschaffung mußte erfolgen weil das Vorgängerfahrzeug, das 23 Jahre seinen Dienst erfüllt hatte starke Verschleißerscheinungen aufwies. Der Rüstwagen ist auf einem Fahrgestell L 2000 der Firma MAN aufgebaut. Der Fahrzeugaufbau erfolgte von der Firma Schlingmann. Die feuerwehrtechnische Beladung konnte zum größten Teil aus dem alten Wagen übernommen werden. Neu beschafft wurden aber wichtige und leistungsstärkere Rettungsgeräte. Als Beispiele dafür sind zu benennen:



- hydraulische Spreiz- und Schneidgeräte
- Rettungszylinder zum Auseinanderdrücken von Fahrgastzellen
- Hebekissen
- Brennschneidgerät

Einsatzschwerpunkte des Fahrzeugs sind die BAB A 3 und die ICE-Baustelle.

Löschwassertransportwagen für den Löschzug Ölberg [Florian Rhein-Sieg 6/77/05]



Für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung in einigen Ortsteilen der Stadt Königswinter (insbesondere in den höher gelegenen Ortsteilen) bestand akuter Handlungsbedarf. Neben der ohnehin geplanten Beschaffung eines Schlauchwagens entwickelte sich der Ankauf eines gebrauchten Tanklastzuges als effektivste Maßnahme zur kurzfristigen Verbesserung der Löschwasserversorgung. Das Fahrzeug wurde nach eigenen Vorstellungen aus zwei zunächst noch voneinander unabhängigen Komponenten zusammengestellt. Ein 14.000 l fassender Tankbehälter wurde auf ein viereinhalb Jahre

altes Trägerfahrzeug des Typs Mercedes-Benz 2544 gebaut. Zum Gesamtpreis von rd. 125.000 DM entstand ein in dieser Form wohl einzigartiges Sonderfahrzeug, das aufgrund seiner Funktionalität bereits nach kurzer Zeit größte Anerkennung gefunden hat. Mit seinem 437-PS starken Motor und einem zulässigen Gesamtgewicht von 25 t ist der Löschwassertransportwagen das größte, stärkste und schwerste Fahrzeug in unserer Feuerwehr. Schon kurz nach seiner Inbetriebnahme wurde das

Fahrzeug von den meisten Angehörigen der Wehr nur noch "Tuffi-Tanker" genannt.

Der ebenfalls im letzten Jahr beschaffte SW 2000 der Lg. Bockeroht wird in der nächsten Ausgabe von Florian 6 gemeinsam mit dem umgebauten LF 16-TS vorgestellt.

Einsatzberichte

Besondere Einsätze Januar bis Mai 2000

Januar 2000

Am **Donnerstag, den 06.01.** wurden der Lz. Altstadt sowie die Lg. Nieder- und Oberdollendorf zu einem Wohnungsbrand in die Königswinterer Hauptstraße alarmiert. Im 1. OG des Hauses brannte ein Papierkorb unter einer Anrichte. Das Feuer wurde von einem Trupp unter PA mittels C-Rohr gelöscht. Das stark verqualmte Gebäude wurde anschließend mit dem Hochdrucklüfter belüftet. Die Fahrzeuge standen gegen 15.00 Uhr wieder einsatzbereit in den Gerätehäusern.

In den frühen Abendstunden des **08.01.2000** wurden der Lz. Ölberg, der Lz. Altstadt sowie die Löschgruppen Uthweiler, Ittenbach, Bockeroth und Oberdollendorf zu einem Brand 2 in die Ölbergstraße alarmiert. Ausgehend von der Weihnachtsbaumbeleuchtung hatte sich ein Teil der Deckenverkleidung entzündet. Die Wohnräume im Erdgeschoß waren stark verraucht. Zur Kontrolle auf Brandnester wurde ein Teil der Deckenverkleidung entfernt. Der Einsatz war gegen 20.10 Uhr beendet.

Bei einer routinemäßigen Untersuchung eines Baugrundstückes am Donnerstag, den **27.01.2000** an der Kreuzung Düferother Str. und Schwalbenweg stieß der Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Köln auf eine 5 Zentner-Bombe aus dem 2. Weltkrieg. Die Bewohner der umliegenden Häuser wurden informiert und zum Verlassen ihrer Grundstücke aufgefordert. Die Bewohner wurden in einer Sammelunterkunft versorgt und nach der Entschärfung der Bombe wieder in ihre Wohnhäuser gebracht. Im Einsatz waren die Löschgruppen Bockeroth, Uthweiler und Oberdollendorf.

Februar 2000

Zu einem Wohnungsbrand in der Heisterbacher Str. in Oberdollendorf wurden in den frühen Morgenstunden des **05.02.2000** die Löschgruppen Ober- und Niederdollendorf sowie der Löschzug Altstadt alarmiert. Vermutlich hatte sich durch heiße Asche in einem Mülleimer ein Schwelbrand entwickelt. Der Schwelbrand war bereits so weit fortgeschritten, dass alle Räume völlig verrustet und verqualmt waren. Der verwirrte Hausbesitzer, der sich noch in seinem Wohnzimmer aufhielt, wurde vom Angriffstrupp unter PA aus dem Haus gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Der Eimer wurde von einem Trupp aus dem Haus geholt und abgelöscht. Das Gebäude wurde belüftet.

Am Sonntag, den **06.02.2000** ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück im Bahnhof Brühl. Die Leitstelle Erft forderte daraufhin im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung bei der Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises Stromerzeuger und Beleuchtungsgerät an. Die Löschgruppen Bockeroth und Niederdollendorf fuhren gemeinsam zum Sammelplatz der Feuerwehren zur Feuerwache Brühl und blieben dort in Bereitschaft. Ein Einsatz der Kräfte aus Königswinter war nicht erforderlich.

März 2000

In den frühen Abendstunden des **13.03.2000** wurden die Löschruppen Ittenbach und Uthweiler auf die BAB A 3 alarmiert. Ein Bagger war bei Abbrucharbeiten an einer Brücke ins Schleudern geraten und die Böschung hinunter gestürzt. An der Einsatzstelle wurden ca. 900 Liter Diesel aus Bagger und Zugmaschine abgepumpt und umgefüllt. Der Einsatz war gegen 22.40 Uhr beendet.

Am Morgen des **25.03.2000** wurde der Löschzug Altstadt zunächst nur über Meldeempfänger zu einem Brandeinsatz in die Hauptstraße alarmiert. In der Küche im 1. OG brannten ein Topf auf dem Herd sowie die Dunstabzugshaube. Das Feuer wurde von einem Trupp unter PA mittels C-Rohr gelöscht. Eine Bewohnerin wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung dem Rettungsdienst übergeben.

Viel Arbeit für die Königswinterer Feuerwehr am **28.03.2000**. Zunächst wurden gegen 16.00 Uhr die Löschruppe Uthweiler mit der Meldung "Pleiserhohner Straße, eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall" alarmiert. Die tatsächliche Einsatzstelle war die Kreuzung der L 143 und L 268 in Herresbach. Beim Eintreffen der Löschruppe Uthweiler hatten Passanten die eingeklemmte Person bereits aus dem PKW befreit. Die Löschruppe Uthweiler führte daraufhin an der Einsatzstelle die notwendigen Aufräumarbeiten durch. Um 19.34 Uhr wurden die Einheiten der Rheinschiene zu einer unklaren Feuermeldung in die Hauptstraße alarmiert. In einem Schnellimbiss nutzte der Inhaber eine ehemalige Räucherammer zum verbrennen von altem Holz. Der Bewohner wurde aufgefordert, das Feuer zu löschen. Über die Leitstelle wurde der Bezirksschornsteinfeger alarmiert. Keine Stunde später wurden die noch in den Gerätehäusern befindlichen Einheiten aus der Altstadt sowie Ober- und Niederdollendorf zu einem größeren Feuerschein nach Niederdollendorf alarmiert. In einem Schrebergarten in der Hauptstraße brannte eine Gartenlaube. Das Feuer wurde mit einem B- und einem S-Rohr abgelöscht.

April 2000

17 fast schon "alltägliche" Einsätze waren in diesem Monat zu bewältigen.

Mai 2000

Der Mai war der bislang einsatzreichste Monat.

Am **6. Mai** wurden die Löschruppen OD und ND sowie der LZ AL zu einem Kellerbrand nach Römlinghoven gerufen. Im Keller eines Wohnhauses brannte eine Waschmaschine. Den eingesetzten Kräften blieben nur noch Nachlöscharbeiten, da sich das Feuer durch einen geplatzten Wasserschlauch weitgehend selbst gelöscht hatte. Der Keller stand jedoch hierdurch 20 cm unter Wasser.

In den frühen Abendstunden des **13. Mai** wurde die LG Uthweiler zu einem Verkehrsunfall auf die L 268 alarmiert. Bei dem Einsatz mußte die Fahrerin mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Kurioser Einsatz in Komp am 17.Mai. Der Besitzer eines KFZ hatte versucht im Regen die Scheiben seines Fahrzeuges zu schließen. Er wollte hierfür durch das geöffnete Fenster den elektrischen Fensterheber betätigen und hatte dabei versehentlich den Motor gestartet. Das Fahrzeug fuhr darauf hin führerlos 3 m vor und riß den Fahrer mit sich. Der Fahrer war nun zwischen einem Baum und dem Fahrzeug eingeklemmt und konnte erst nach der Baumentfernung an den Rettungsdienst übergeben werden.

Übungsbericht

**Übung der Feuerwehr Königswinter
zur Überprüfung der Löschwasserversorgung
für das Hotel Petersberg**

Am Samstag, 15.04.00, gegen 10.00 Uhr begann die seit langem geplante Übung auf dem Petersberg. Ziel der Übung war die Überprüfung der Löschwasserversorgung und eine konstante Löschwasserförderung von 3200 l/min. Erste Erschwernisse traten bereits beim Öffnen der Hydrantenkappen auf, da diese festsaßen und erst lose geklopft werden mussten. Es wurde darauf hingewiesen, dass eine regelmäßige Wartung der Hydranten unerlässlich ist.



Zur Wasserförderung:

Aus den Unterflurhydranten, die aus dem Trinkwasserbehälter gespeist werden, standen nach dem manuellen Einschalten der speziellen Feuerlöschpumpe 3200 l/min. (ohne Pumpe ca. 700 l/min.) Löschwasser zur Verfügung.

Die Zuschaltung der 2. Feuerlöschpumpe in der Station "Mirbesbach" wurde von einem Mitarbeiter der Haustechnik des Hotels Petersberg durchgeführt.

Durch diese Maßnahme konnte der Zufluss zum Trinkwasserbehälter erheblich verbessert werden. Bei Ausfall dieses Zulaufes stehen ca. 200 m³ Löschwasser aus dem Trinkwasserbehälter vor Ort zur Verfügung.

Über die fest installierte Saugleitung wurden zusätzlich bis zu 1600 l/min. Löschwasser aus dem Trinkwasserbehälter entnommen. Dies ist in der Praxis bei Stromausfall im Pumpenraum des Trinkwasserbehälters erforderlich.



Aus dem Löschwasserbehälter unter dem Hubschrauberlandeplatz stand eine Löschwassermenge von bis zu 1200 l/min. zur Verfügung. Die Kapazität des Behälters beträgt ca. 130 m³. Durch die oberirdisch eingebaute Festkupplung und den Bedienschalter konnte der Zu- griff auf den Löschwasserbehälter stark verbessert werden.

Ittenbach (Rüstwagen), LG Uthweiler (GWG), LG Bockeroth (komplett)

An der Übung waren beteiligt: LZ Altstadt (komplett), LG Niederdollendorf (komplett), LG Oberdollendorf (komplett), LZ Ölberg (komplett), LG

Jugendfeuerwehr

Leistungsnachweis und Delegiertenversammlung am 26./27.08.2000 in Oberpleis

74 Gruppen mit insgesamt 750 Jugendfeuerwehrmitgliedern aus dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis werden zum diesjährigen Leistungsnachweis auf dem Sportplatz Oberpleis erwartet, 130 Delegierte sind für die Delegiertenversammlung am 27.8. in der Aula Oberpleis angekündigt.

3 Jahre, nachdem die Feuerwehr Königswinter Ausrichter der Leistungsspange war, steht nun eine weitere Großveranstaltung ins Haus. Da es für dieses Jahr keine Kommune gab, die bereit war, die Veranstaltung auszurichten, sprang die Jugendfeuerwehr Königswinter ein, um den Jugendlichen

Gelegenheit zu geben, das regelmäßig geübte unter Wettkampfbedingungen unter Beweis zu stellen. Das Organisationsteam der Stadt unter Leitung von Stjfw Ralf Kunkel wird für die feuerwehrtechnischen Übungen (wahlweise Schaumangriff oder 3 C-Rohre/Unterflurhydrant) insgesamt 4 Wettkampfbahnen bereitstellen. Für Fragenbeantwortungen sind 3 Zelte vorgesehen, daneben finden auf 2 Laufbahnen Staffelläufe statt. In der Mittagszeit erfolgt die Ausgabe der Verpflegung mit Hilfe eines Unternehmens aus Eudenberg. Die Jugendwarte der Löschgruppen werden bei der Organisation durch einige Mitglieder der aktiven Wehr unterstützt, die u.a. als Schiedsrichter agieren werden. Nachdem im letzten Jahr der Leistungsnachweis in Windeck wegen starker Regenfälle drohte, zur Schlammschlacht zu werden, hoffen die Organisatoren dieses Jahr auf angenehmere Temperaturen und trockenes Wetter.

Am Sonntag, 27. August, folgt die nächste Veranstaltung, die alle 3 Jahre stattfindende Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr. Hier werden die Delegierten in der Aula Oberpleis über Satzungsänderungen und Neuwahlen des Vorstandes zu entscheiden haben. U.a. soll es zukünftig 2 stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwarte geben, einer ist hierbei für Finanzen verantwortlich, der andere für Wettkämpfe. Den ständig steigenden Zahlen weiblicher Jugendfeuerwehrmitglieder soll durch die Wahl einer Beisitzerin Rechnung getragen werden.

Die Durchführung der Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises in Königswinter, die die Jugendwarte stark in Anspruch nimmt, stellt wiederum einen Beweis für die gute Zusammenarbeit mit der Kreisjugendfeuerwehr unter der Führung des langjährigen Kjfw Harald Schumacher dar.

Stadtjugendfeuerwehrtag am Samstag, 2. September 2000

Fahrt zum Panoramapark ins Sauerland

In den vergangenen Jahren wurde aus Anlaß des Stadtjugendfeuerwehrtages eine Großübung an einem Objekt im Stadtgebiet durchgeführt. Anschließend klang der Stadtjugendfeuerwehrtag bei Würstchen und Pommes frites gemeinsam mit den Jugendlichen aus. In diesem Jahr soll den Jungen und Mädchen etwas besonderes geboten werden. Gemeinsam mit den Jugendwarten werde ca. 90 Jungen und Mädchen zum Panoramapark ins Sauerland aufbrechen und die dortigen Fahrattraktionen unsicher machen. Auch für das gemeinsame Mittagessen ist gesorgt. Die Fahrt ist wieder ein Beitrag zur allgemeinen Jugendarbeit, die innerhalb der Jugendfeuerwehr einen erheblichen zeitlichen Anteil besitzt.

Versicherungsschutz

Nach den Bestimmungen des FSHG und des Sozialgesetzbuches (SGB VII) sind Schäden, die ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Feuerwehr bei der Ausübung ihres Dienstes erwachsen, von der Gemeinde bzw. der Feuerwehrunfallkasse zu ersetzen.

Die Stadt Königswinter hat für die Regulierung von Sachschäden einen Allgemeinen Haftpflichtversicherungsvertrag bei der GVV Kommunal-Versicherung in Köln abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages sind die gesetzlichen Ansprüche der Feuerwehrleute auf Ersatz von Sachschäden - einschließlich der Schäden an den eigenen Kraftfahrzeugen - , die diese während des Dienstes (Einsätze, Übungen, Wettbewerbe und sonstige Feuerwehrveranstaltungen) erleiden und an den für Feuerwehrzwecke aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen herangezogenen fremden Kraftfahrzeugen, Maschinen und Geräten versichert. Ebenfalls versichert sind die Ersatzansprüche wegen Verlustes von Schadenfreiheitsrabatt infolge Drittschäden bei Verwendung von eigenen Kraftfahrzeugen.

Ersetzt wird der jeweilige Zeitwert der beschädigten oder abhanden gekommenen Sachen. Als Neuwert wird jeweils ein Preis mittlerer Art und Güte zugrunde gelegt. Bei Schmuck und Uhren beträgt die Höchstentschädigung 500 DM.

Nicht versichert sind Bargeld sowie Folgekosten infolge von Schlüsselverlust (Erneuerung von Schlössern bzw. Schließenanlagen).

Entgegen bisheriger Auskünfte teilt die GVV Kommunal-Versicherung vor einigen Tagen mit, daß unter bestimmten Voraussetzungen auch Funktelefone unter den Versicherungsschutz fallen.

Kleiderkammer

Zum 15.05. wurde die Kleiderkammer umorganisiert. Organisatorischer Leiter der Kleiderkammer ist ab sofort HBM Ralf Kieserg, stellv. Lz-Führer des Lz. Altstadt. Mit der Neuorganisation wird gleichzeitig für jeden Feuerwehrmann (SB) eine persönliche Kartei eingeführt, die alle Kleidungsaus- und rückgaben dokumentiert. Daher ist es in Zukunft notwendig, für Ausgabe, Rückgabe und Tausch persönlich mit Anforderungsschein in der Kleiderkammer zu erscheinen. Neue Einsatzkleidung wird nur bei Rückgabe der alten Einsatzkleidung ausgegeben. Für den Verlust von Dienstkleidung ist in Zukunft neben dem Anforderungsschein auch eine Verlustmeldung zu schreiben, die neben den Angaben von Verlustzeit und -ort auch die Unterschrift des zuständigen Einheitsführers enthalten muß.

Die Ausgabe wird von UBM Wolfgang Rieck und UBM Ralph Pütz betreut und findet jeden 3. Samstag im Monat von 12.30 - 14 00 Uhr statt. Die Ausgabe kann in begründeten Ausnahmefällen auch außerhalb dieser Zeit nach Terminabsprache erfolgen. Mehr als drei Fm (SB) je Einheit werden nur nach Voranmeldung und ggf. Terminabsprache bedient. Dies soll lange Wartezeiten in der Kleiderkammer verhindern. Die Terminabsprachen und Gruppenanmeldungen können telefonisch über Wolfgang Rieck (Tel.: 02223-21311 (AB)) oder ggf. über Ralf Kieserg (Tel.: 0177-5039075) und Ralph Pütz (Tel.: 02223-26550) erfolgen, alternativ auch jeden Samstag zwischen 13.00 und 16 00 Uhr über das Gerätehaus Lz. Altstadt (Tel.: 02223-28718).

Neue Brandschutzkleidung

Die Stadt Königswinter hat bisher für die 170 Atemschutzgeräteträger bereits 197 Kombinationen der neuen Brandschutzkleidung angeschafft und dafür rund 120.000 DM ausgegeben. Rein rechnerisch ist der vorrangig bestehende Bedarf schon jetzt gedeckt. Im August werden weitere 30 Einsatzjacken und Feuerwehrhosen gekauft. Die Verteilung dieser Schutzkleidung erfolgt nach der Anzahl der in den Löschzügen und Löschgruppen geführten Atemschutzgeräteträger. Spätestens dann wird wohl jeder Geräteträger mit der neuen Brandschutzkleidung ausgerüstet werden.

Lehrgangsabsolventen

Truppmann 1 - Grundausbildung (28.04. bis 27.05.2000 in Bad Honnef)

- JFM Andre Oelfke Lz. Altstadt
- JFM Michael Sieger Lz. Altstadt
- FMA Stefan Tautz Lz. Altstadt
- FMA Dirk Kochius Lg. Oberdollendorf
- JFM Daniel Krätzig Lg. Oberdollendorf
- JFF Annika Brodesser Lg. Ittenbach
- FM Oliver Halm Lg. Ittenbach
- JFM Sascha Koch Lg. Ittenbach
- JFM Marco Lennartz Lg. Ittenbach
- JFM Sven Milz Lg. Ittenbach
- FM Dan Radu-Mersan Lg. Ittenbach
- JFM Andreas Sack Lg. Ittenbach

- FFA Angela Oertel Lz. Oelberg
- FMA Volker Henseler Lg. Bockeroth
- JFF Judith Richarz Lg. Eudenbach

Truppführer-Lehrgang (10.03. bis 15.04.2000 in Siegburg)

- OFM Hans-Peter Heisterbach Lz. Altstadt
- OFM Marc Schreiner Lg. Oberdollendorf
- OFM Stefan Damm Lg. Ittenbach
- OFM Sven Laux Lg. Ittenbach
- OFF Dagmar Walter Lg. Bockeroth

GSG-/Strahlenschutz-Lehrgang in Siegburg

- UBM Martin Ehrenberg Lz. Oelberg
- UBM Frank Glowienka Lz. Oelberg
- OFM Sven Laux Lg. Ittenbach
- OFM Stefan Damm Lg. Ittenbach

Maschinisten-Lehrgang (10.03. bis 01.04.2000 in Siegburg)

- FM Andreas Karof Lg. Oberdollendorf

Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Siegburg

- FF Ellen Lancier Lz. Oelberg

Brandmeister-Fortbildung in Swisttal

Am 23.03.2000 fand in Swisttal eine Brandmeister-Fortbildung des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises statt. Der angemietete Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, woran man das große Interesse bei den beteiligten Feuerwehren ablesen kann.

Die Veranstaltung sollte ein breites Spektrum von Feuerwehrthemen bieten, wobei der Schwerpunkt natürlich bei Themen lag, die führungsbezogen waren.

Der Stv. KBM Balthasar Schumacher übernahm die Einführung in den Tag, an die sich dann auch gleich sein Vortrag über die Absturzsicherung anschloss.

Die Absturzsicherung bei der Feuerwehr mit der Feuerwehrleine wird inzwischen als sehr problematisch eingeschätzt, denn diese kann die sog. Fangstöße beim Fallen in die Leine nur sehr begrenzt abfangen. Daher ist bei der Absicherung unbedingt darauf zu achten, dass die Leine immer unter Zug gehalten wird.

Da die Feuerwehrleine zum Auffangen also nicht geeignet ist, haben bspw. Höhenrettungsgruppen, bei deren Einsätzen in der Regel ein freier Fall nicht auszuschließen ist, bereits Geräte angeschafft, mit denen der Fangstoß bewältigt werden kann. Das sind z.B. Kernmantel-Dynamikseile, wie sie aus der Bergsteigerei bekannt sind, oder Auffanggurte und spezielle Karabinerhaken.

Hier besteht noch erheblicher Ausbildungs- und Ausrüstungsbedarf auch für Feuerwehren ohne Höhenrettungsgruppe. Schumacher warnte davor, diese anspruchsvolle Aufgabe zu unterschätzen und vor Ort in Eigenregie zu basteln und auszubilden. Da die Problematik auf Kreis- und auch Stadtebene bekannt ist, sind bereits Aktivitäten im Gange, um das vorhandene Absicherungsdefizit zu beseitigen. Diese Bemühungen sollten abgewartet werden!

Selbstrettungsübungen sind übrigens nicht verboten, wie oft behauptet wird. Die neue FwDV 1/2 fordert jedoch eine genau definierte Absicherung.

Über die neue Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 100 "Führung und Leitung im Einsatz" referierte der neue zweite Stv. KBM Hans-Georg Gennrich, Stadtbrandmeister der Stadt Bornheim.

Diese neue FwDV baut auf der alten FwDV 12/1 "Einsatzleitung - Führungssystem" auf und integriert dabei die weggefallene KatS-DV 100 "Führung und Leitung im Einsatz".

Die wichtigste Änderung zur FwDV 12/1 betrifft die Gliederung der Sachgebiete in der Einsatzleitung. Neu hinzugekommen sind zwei Sachgebiete, die bei Bedarf eingerichtet werden:

S5 "Presse- und Medienarbeit"

S6 "Informations- und Kommunikationswesen"

Diese neuen Sachgebiete spiegeln die wachsende Bedeutung der Presse und der modernen Kommunikationsmittel für den Feuerwehreinsatz wider.

Neu ist auch, dass politische Verantwortungsträger, z.B. der Bürgermeister, die Einsatzleitung an sich ziehen können.

Es ist deutlich zu erkennen, dass man sich bemüht hat, in der FwDV 100 die antiquierte Darstellung der FwDV 12/1 zu überwinden und sich mit den neuen Technologien auseinander zusetzen. Es werden bspw. die Vorteile des Einsatzes von Mobiltelefonen im Großschaden-Einsatz diskutiert.

Den letzten Vortrag des Vormittags hielt der KBM Walter Jonas selbst. Sein Thema war der Massenansturm von Verletzten, auch kurz MANV genannt.

Sein Vortrag orientierte sich an den 4 Phasen eines MANV: Selbstorganisation, Rettung, Versorgung, Klinik. Daher legte der KBM auch besonderen Wert auf die Feststellung, dass man sich am Anfang des Einsatzes schwerpunktmäßig mit der Planung befassen muss und weniger mit der direkten Einsatzfähigkeit! Denn wenn in der Anfangsphase die Einsatzstelle nicht richtig durchorganisiert wird, dann bekommt man später das Chaos nur noch schwer in den Griff.

Jonas betonte den besonders hohen Personalbedarf bei einem MANV, der durch den Rettungsdienst alleine nicht zu bewerkstelligen ist. Daher werden starke Kräfte der Feuerwehr alleine schon für den Verletztentransport zwischen Unfallstelle, Verletztensammelplatz und Abtransportplatz benötigt. Auf eine frühzeitige Alarmierung umfangreicher Kräfte ist daher zu achten.

Nach dem MANV-Vortrag gab es zur Stärkung die so beliebte Gulaschsuppe aus der Kanone, zubereitet von den Kameraden der Feuerwehr Swisttal.

Nach der Mittagspause stand für den gesamten Nachmittag nur noch ein Thema auf dem Programm: Rechtliche Grundlagen für den Einsatzleiter.

Referent war der Stv. Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirks Arnsberg, Amtsrichter Ralf Fischer, der auch Autor des Roten Heftes "Rechtsfragen beim Feuerwehreinsatz" ist.

Dieser Vortrag zeichnete sich durch eine kaum zu übertreffende Kompetenz in feuerwehrbezogenen Rechtsfragen aus. Der Referent ist durch seine Tätigkeit als Bezirksbrandmeister, Amtsrichter und aktiver Einsatzleiter bei seiner Heimatfeuerwehr sowohl in der Theorie als auch der Praxis sehr erfahren.

Gleich zu Anfang seines Vortrages räumte er mit einem weit verbreiteten Missverständnis auf, nämlich dass ein Fahrzeug der Feuerwehr nur mit Blaulicht und Martinshorn Sonderrechte in Anspruch nehmen kann. Auch der Einsatz alleine des Blaulichtes ermöglicht die Inanspruchnahme von Sonderrechten im Straßenverkehr. Auch Privatfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehrleute gelten im Sinne des § 35 StVO als Feuerwehr und können Sonderrechte wahrnehmen. Hier schloss sich jedoch sogleich seine Warnung an, dass diese Sonderrechte niemals zur Gefährdung oder sogar Schädigung anderer Verkehrsteilnehmer führen dürfen. Denn dann wird dem Fahrer sogleich mangelnde Sorgfalt unterstellt, was auch bei Sonderrechtsfahrten nicht gestattet ist. Also Vorsicht bei der Einsatzfahrt mit dem Privat-PKW!

Großen Raum nahmen seine Ausführungen zur Amtshilfe ein. Besonders relevant sind gegenseitige Amtshilfe zwischen Polizei und Feuerwehr. Hier warnte er vor rechtlichem Unwissen auf beiden Seiten. Wichtige Aussagen waren: die Feuerwehr hat keine Befugnis zur Verkehrslenkung, Absperrung zur Eigensicherung dagegen ist erlaubt!; die Polizei sollte, nachdem sie Amtshilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen hat, vor Ort bleiben, da die Feuerwehr zur Durchsetzung der Amtshilfe ihrerseits keine Gewalt (auch nicht gegen Sachen) anwenden darf.

Interessant war auch sein letzter Punkt, dass ein Gruppenführer, der wissentlich einen betrunkenen Maschinisten fahren lässt, eine strafrechtliche Mitschuld bei Unfällen hat.

Die Fortbildung in Swisttal war sehr interessant und sollte unbedingt regelmäßig weitergeführt werden. Fortbildung sollte bei der Feuerwehr genauso selbstverständlich sein wie in vielen anderen Bereichen.